

Mittwoch, 18. Dezember 2013, 20.00 Uhr



Oma & Bella

Regie: Alexa Karolinski
Dokumentarfilm, Deutschland/USA 2011
Deutsche Originalfassung

Die Freundinnen Regina Karolinski alias Oma und Bella Katz leben zusammen in Berlin. Sie teilen ihre Geschichte als Holocaust-Überlebende und die Entscheidung, nach dem Krieg trotzdem weiter in Deutschland zu leben.

Filmemacherin Alexa Karolinski, die Enkelin von Oma, begleitet die beiden durch ihren Alltag, beobachtet sie bei ihren täglichen Routinen, lauscht ihren Gesprächen über Herkunft, Identität und Erinnerung. Dabei zeichnet er die mutige Entscheidung der beiden Holocaust-Überlebenden nach, Deutschland zur Heimat zu machen, sich und ihr Leben in jüdischer Tradition neu zu erfinden.

Jüdische Filmtage

Deutsch-Jüdische Konstellationen

Jüdisch-palästinensische Konflikte in Berlin-Kreuzberg; bei der Auflösung einer Wohnung in Tel Aviv wird zum Erstaunen der Angehörigen die Freundschaft der jüdischen Großeltern mit der Familie eines SS-Offiziers offenbar; ein israelischer Basketball-Trainer und Holocaust-Überlebender macht in den achtziger Jahren das deutsche Nationalteam fit; zwei Freundinnen, die den Holocaust überlebten, gestalten in Berlin ihren Alltag, teilen Erinnerungen – und die jiddische Küche: dies alles sind deutsch-jüdische Konstellationen die in diesen vier Spiel- und Dokumentarfilmen thematisiert werden.

Veranstaltungsort

Bonner Kinemathek/ Kino in der Brotfabrik
Kreuzstraße 16, 53225 Bonn-Beuel

Karten

Eintritt: 6,50 € / ermäßigt 5,- €

Kartenvorbestellung: Tel. 0228/478489

Veranstalter

Die Jüdischen Filmtage sind eine Kooperation von:

- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Bonn e.V.
- Evangelisches Forum Bonn
- Katholisches Bildungswerk
- Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V. Arbeitsgruppe Bonn
- Bonner Kinemathek

Impressum: Bettina Citron, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Bonn e.V.

Bildnachweis: Alle Bildrechte bei den jeweiligen Verleihfirmen.

Jüdische Filmtage

Deutsch-Jüdische Konstellationen



10.-18. Dezember 2013
Bonner Kinemathek

Dienstag, 10. Dezember 2013, 20.00 Uhr

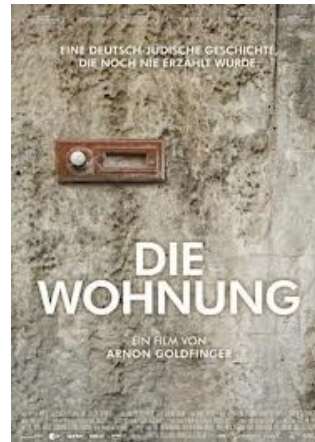


Kaddisch für einen Freund

Regie: Leo Khasin
Spielfilm, Deutschland 2010
Deutsche Originalfassung

Aufgewachsen in einem palästinensischen Flüchtlingslager hat der vierzehnjährige Ali Messalam (Neil Belakhdar) von klein auf gelernt, "die Juden" zu hassen. Nach der gemeinsamen Flucht mit seiner Familie aus dem Libanon gelangt er schließlich nach Berlin Kreuzberg. Hier sucht Ali Anschluss bei den arabischen Jugendlichen im Kiez. Doch dafür muss er erst beweisen, was er drauf hat. Er soll als Mutprobe in die Wohnung seines jüdisch-russischen Nachbarn Alexander (Ryszard Ronczewski) einbrechen. Die Jugendlichen folgen Ali und verwüsten im Exzess die Wohnung des alten Mannes. Doch nur Ali wird von dem vorzeitig zurückkehrenden Alexander erkannt und bei der Polizei angezeigt. Um einer Verurteilung und der damit verbundenen Abschiebung zu entgehen, bleibt ihm nur eine einzige Chance: Ali muss sich dem verhassten Feind annähern und ihn um Unterstützung bitten...

Mittwoch, 11. Dezember 2013, 20.00 Uhr



Die Wohnung

Regie: Arnon Goldfinger
Dokumentarfilm, Deutschland/Israel 2011
Deutsche Originalfassung z.T. deutsche Untertitel

Eine Wohnung in Tel Aviv, ein Stück Berlin mitten in Israel. 70 Jahre lang hat Gerda Tuchler hier mit Ehemann Kurt gelebt, nachdem sie vor dem Holocaust aus Deutschland fliehen mussten. Sie haben nichts weggeschmissen. Als sie mit 98 Jahren stirbt, trifft sich die Familie zur Wohnungsauflösung.

Inmitten unzähliger Briefe, Fotos und Dokumente werden Spuren einer unbekannten Vergangenheit entdeckt: Die jüdischen Großeltern waren eng befreundet mit der Familie des SS-Offiziers Leopold von Mildenstein. Filmemacher und Enkel Arnon Goldfinger nimmt zusammen mit seiner Mutter den Kampf auf: mit Wut und Mut gegen die Kisten, den Staub, die Antiquitätenhändler, die Familie, die Vergangenheit und die Gegenwart, Verdrängung und Wahrheit.

Dienstag, 17. Dezember 2013, 20.00 Uhr



Play off

Regie: Eran Riklis
Spielfilm, Israel/Deutschland/Frankreich 2011
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Eran Riklis' Drama über einen Tel Aviver Basketballtrainer und Holocaust-Überlebenden, der in den achtziger Jahren das bundesdeutsche Nationalteam fit machte, basiert auf dem Leben des legendären israelischen Coachs Ralph Klein.

Im Jahre 1982 landet der etwa 50-jährige Erfolgstrainer von Maccabi Tel Aviv, Max Stoller, in Frankfurt am Main. Sein Auftrag: Er soll zwei Jahre vor den Olympischen Spielen in Los Angeles die schwächelnde deutsche Basketball-Nationalmannschaft auf Vordermann bringen. Doch der Job wird Max an seine emotionalen Grenzen bringen. Die Mannschaft reagiert widerspenstig, und die deutsche Presse bestürmt Stoller mit Fragen zu seiner Vergangenheit.